

DER AUGENZEUGE

## „Nachhilfe für Manager“



*In einem Mentoringprojekt des Kölner Europa-Instituts für Erfahrung und Management bekommen Manager von Abiturienten die digitale Welt erklärt. **David But**, 18, traf **Lars Kulik**, 53, den Vorstand der RWE Power AG. Der Schüler gab Tipps in Sachen Instagram, Chatrooms und Internetsicherheit.*

„Als ich ins Büro von Herrn Kulik kam, fühlte ich mich etwas klein: viel Leder, Panoramafenster, toller Ausblick über Köln. Herr Kulik war dann aber recht locker, das hätte ich nicht gedacht von einem so hohen Tier. Er löcherte mich mit Fragen: Wie kann seine Firma in den sozialen Medien gut rüberkommen? Was kann er tun, damit sich Jugendliche bei RWE bewerben? Wie erfährt er, was andere im Netz über sein Unternehmen posten?“

Unser Projekt gibt es seit drei Monaten, es geht darum, den Managern ein wenig digitale Nachhilfe zu geben. Manche wollen von uns wissen, was man bei einem Shitstorm macht, anderen erklären wir, was ein Bitcoin ist. Wir Mentoren gehen in die zwölfte Klasse des Dreikönigsgymnasiums in Köln, wir haben Informatik als Leistungskurs. Ich bin quasi den ganzen Tag in sozialen Medien unterwegs, daher hat es mich überrascht, als ich dort wenig vom RWE-Konzern gefunden habe. Ich empfahl Herrn Kulik, einen Instagramkanal für die RWE Power AG zu starten. Ich erklärte ihm,

**S**

was ein Hashtag ist, dass man damit seine Posts mit Themenbereichen versehen kann. Ich schlug vor, dass seine Firma Bilder veröffentlicht, die nicht nur die Fassade des Unternehmens zeigen, sondern die Art, wie dort gearbeitet wird, und was im Inneren passiert. Wer Aufmerksamkeit möchte, muss Einblicke zulassen, darum habe ich bei meinem Besuch auch gleich ein Selfie von uns gemacht.

Die Kommunikation unter den Kollegen läuft bei RWE vor allem über E-Mails und Telefon. Ich schlug Herrn Kulik vor, einen Chatroom einzurichten, in dem sich Mitarbeiter Textnachrichten schicken. Er meinte, dass er sich das alles durch den Kopf gehen lassen wolle, doch er habe auch Bedenken: Was, wenn interne Chats ausspioniert werden? Ich sagte: Eine hundertprozentige Sicherheit gibt es nicht. Trotzdem, die Digitalisierung bringt mehr Nutzen als Schaden. Sie kann Firmen nach innen schneller und direkter machen, nach außen sichtbarer und globaler. In den kommenden Wochen besuchen meine Klassenkameraden Porsche und Airbus.“

Lukas Eberle

 FACEBOOK TWITTER**DER SPIEGEL 2/2018**

FOTOS: David But

